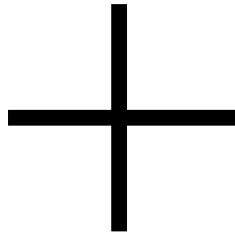


UNSERE ERMLÄNDISCHE HEIMAT



Weihnachten
2015

Mitteilungsblatt des Historischen Vereins für Ermland
Jahrgang 61
Nr. 2

Siebzig Jahre danach: Nachforschen, Nachdenken, Gedenken

Von Hans Poschmann

Zum 70. Jahrestag der Kapitulation des Deutschen Reiches am 8. Mai 1945 hielt zum ersten Mal ein Historiker die Gedenkrede im Bundestag. Professor Heinrich August Winkler knüpfte dabei an die Rede des früheren Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker an, der den 8. Mai als das Ende eines deutschen Irrwegs und als Tag der Befreiung vom Nationalsozialismus bezeichnet hatte. Als Historiker sieht er diesen Irrweg bereits in der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg begründet und als politisch denkender Mensch fordert er auch von den später Geborenen und selbst von denen, die Deutsche werden wollen, sich den Verpflichtungen zu stellen, die aus den Verbrechen des Dritten Reiches und des Zweiten Weltkriegs erwachsen sind. Als gebürtiger Königsberger ist H. A. Winkler bewusst, dass es den Flüchtlingen und Heimatvertriebenen besonders schwer fiel, ihr Leid und den Verlust der Heimat als Folge des deutschen Irrwegs anzunehmen.

Hier soll von Jungen zwischen 13 und 17 Jahren die Rede sein, die im März/April 1945 im Kreis Heilsberg bei einer Razzia in die Fänge des NKWD gerieten. Ihr Weg und Schicksal lässt sich auch nach 70 Jahren nur punktuell fassen. Für sie bedeutete die Eroberung Ostpreußens erst einmal jahrelange Gefangenschaft. Diese Spurensuche ist denjenigen gewidmet, die die Freiheit nicht mehr erlebt haben.

Die Kirche in Wernegitten war vollgestellt mit Möbeln, Klavieren und Betten, aber Pfarrer Teschner konnte die Ostermesse am 1. April 1945 im Dachgeschoss des Pfarrhauses feiern. Auch Alois Rehaag nahm daran teil. Wieder zu Hause erreichte die Familie die Warnung eines Mädchens: „Die Russen

kommen. Sie nehmen die Jungen mit.“ Schon erschienen mehrere Soldaten mit vier Jungen, darunter Alfred Reski und Andreas Hoppe. Frau Rehaag konnte ihrem Sohn gerade noch etwas zu essen in seinen Schultornister packen, dann musste er sich der Kolonne auf dem Weg nach Stolzhausen anschließen, wo die Jungen in einem Keller eingesperrt wurden. Zuvor hatten sich allerdings die Bewacher über den Essensvorrat hergemacht.

Einige Tage vorher hatte schon in Süßenberg eine Razzia auf Jungen stattgefunden. Auf dem Hof von Graw war eine „Viehwirtschaft“ eingerichtet worden, auf der die Kühe zum Abtransport nach Russland versorgt wurden, eine Aufgabe für die Frauen und ihre Kinder in der Nachbarschaft. Da erschien plötzlich die Miliz, holte die 12- und 13-jährigen Jungen zusammen und unterzog sie einem schrecklichen Verhör. Die Mütter mussten hilflos mitanhören, wie ihre Kinder geschlagen wurden. Schließlich gaben die Soldaten die Kinder frei. Franz Neumann (14 Jahre) und Sepp Grimm (17 Jahre), die gerade eine Herde Kühe ins Nachbardorf getrieben hatten, liefen ihnen über den Weg und wurden zum Verhör nach Stolzhausen mitgenommen. Frau Grimm ahnte wohl, dass sie nun auch ihren jüngsten Sohn verlieren würde; zwei Söhne waren gefallen, und ihr Mann war von den Russen verschleppt worden. Ihr Schrei verhallte erbarmungslos. Bei dem Verhör in Stolzhausen wurde Sepp Grimm derart misshandelt, dass er bewusstlos liegen blieb und infolge der Schläge auf die Nieren im Sammellager in Heilsberg verstarb.

Ernst Poschmann (13 Jahre) war in Begleitung eines russischen Postens im Dorf unterwegs, um Futter

für die Viehwirtschaft auf dem elterlichen Hof zu besorgen, als er von Soldaten aufgegriffen wurde. Erst zwei Tage später kam er nach Hause zurück und musste den Teich nach Gewehren absuchen. Auch er war furchtbar geschlagen worden. Die Mutter konnte ihm gerade noch etwas Proviant und einen Mantel mitgeben, dann wurde er wieder abgeführt. Ein weiterer Verschleppter aus Süßenberg war Georg Lemke (14 Jahre).

So wie diesen ist es offenbar vielen Jungen ergangen. Alois Rehaag erinnert sich an Leidensgefährten aus Benern, Blankensee, Kiwitten, Liewenberg, Peterswalde, Pomehren, Rehagen, Stolzhausen, Süßenberg, Wernegitten, Wosseden und Zechern. Die Jungen waren in das Visier des sowjetischen Staatssicherheitsdienstes NKWD geraten, der nach dem Durchzug der Front die Herrschaft im besetzten Ostpreußen übernommen hatte. In Wernegitten errichtete er am 12. Februar eine Kommandantur. Die erste Aufgabe war die Registrierung der arbeitsfähigen Bevölkerung, um damit die Lager im Gulag aufzufüllen. Eine weitere Aufgabe bestand darin, das lebende und tote Inventar der Bauernhöfe und Häuser zu sammeln und nach Russland zu transportieren. Ganz allgemein bestand die Aufgabe des NKWD darin, das eroberte Gebiet von „feindlichen Elementen“ zu säubern. Dazu zählten: Spione, Saboteure, Terroristen, Mitglieder feindlicher Organisationen, Banden, Kapitalisten, Großgrundbesitzer, Nazis, Angehörige von NS-Organisationen, Männer des Volkssturms, Mitglieder der HJ. Was aber war Ziel und Zweck dieser Razzia auf 13-, 14- oder 15-Jährige? Hätten die Jungen den letzten deutschen Widerstand bei der Kesselschlacht von Heiligenbeil oder

in der Festung Königsberg verstärken können? Sollten die Festgenommenen für die HJ-Soldaten büßen, die in den letzten Kriegsmonaten an der Front eingesetzt worden waren? Vielleicht war die Razzia nur eine Konsequenz des von Stalin und Berija eingerichteten Terrorsystems, um Angst und Schrecken zu verbreiten.

Im Keller von Stolzhausen warteten die Jungen auf das Verhör. Dabei wurden immer wieder die gleichen Fragen gestellt, genauer gesagt waren es keine Fragen, sondern Beschuldigungen, die sie zugeben sollten: Aktionen als Werwolf, Brunnen vergiftet, Brücken gesprengt, Mitglied der HJ, mit der Panzerfaust russische Panzer zerstört, auf russische Soldaten geschossen. Wirkliche Fragen bezogen sich auf Maschinen und Geräte, die als Kriegsbeute geeignet waren. Die Vernehmungsoffiziere bestimmten das Alter, die feindliche Aktivität und die Strafe, es fehlte nur noch die bestätigende Unterschrift des Beschuldigten. Wer nicht unterschreiben wollte, wurde mit der Peitsche, einer Gerte oder einem Gummischlauch geschlagen und misshandelt, bis er unterschrieb. Zum Beweis der feindlichen Tätigkeiten mussten die Jungen auf Feldern - wie Alois Rehaag - und in den Hofteichen - wie Franz Neumann und Ernst Poschmann - nach Gewehren suchen.

Von Stolzhausen wurde dann die Gruppe von etwa zehn Jungen, einigen älteren Mädchen und zwei oder drei Männern in ein Sammelager nach Heilsberg geführt. Dort wurden sie erneut verhört.

Vorläufiges Ziel war das Gefängnis in Bartenstein, das sie in einem Tagesmarsch am 15. April erreich-

Fortsetzung auf Seite VI

Fortsetzung von Seite V

ten. Hier wurden sie zunächst in der Gefängniskirche untergebracht, weil die Zellen mit Kriegsgefangenen belegt waren. Nach deren Abzug kamen je sieben bis acht Jungen in eine Zelle. Zweimal am Tag wurde Brot und Suppe in die Zelle gebracht. Zellenweise ging es zur Toilette. Abwechslung bot das Kartoffelschälen oder die Trinkwasserversorgung. Wer unter diesen Umständen eine Chance zum Überleben haben wollte, musste trotz Hunger und Durst auf äußerste Disziplin bedacht sein und durfte sich nicht entmutigen lassen. Bei einer der zahlreichen Kontrollen war Ernst Poschmann der lange blaue Wintermantel abgenommen worden. Einige Zeit später sah er auf dem Gefängnishof einen Offizier mit einer neuen Hose, stieß seinen Kameraden Alois Rehaag an und sagte zu ihm: „Guck' mal, da kommt mein Mantel!“ Zwei Wernegitter starben in Bartenstein: Siegfried Nieswandt und Andreas Hoppe.

Das Kriegsende bekamen die gefangenen Jugendlichen durch Gewehrsalven und Freudenrufe der Wachen mit. Was würde aus ihnen werden? Gerüchte sprachen davon, dass man sie nach Russland oder auf die Krim schaffen wollte. Mitte Oktober 1945 wurde Ostpreußen zwischen Polen und Russland aufgeteilt, was für die Gefangenen zur Folge hatte, dass sie in mehreren Tagesmärschen ins Gefängnis nach Tapiaw verlegt wurden. Zuvor

waren die Insassen durch eine reichhaltigere Ernährung auf den Marsch vorbereitet worden.

In der alten Ordensburg Tapiaw lernte Alois Rehaag Körbe flechten. Der Verkauf sollte dem Gefängnis eine zusätzliche Einnahme verschaffen. Offenbar gab es nicht viel zu tun, denn Franz Neumann erzählte, dass sie mit Zivilgefangenen in großen Sälen saßen und es an Bewegung mangelte, so dass die Jungen sich in der Mitte in Bewegung hielten, um für den nächsten Marsch fit zu sein. Tatsächlich wurden sie nach Weihnachten 1946 in das große Lager für Zivil- und Kriegsgefangene nach Preussisch-Eylau verlegt. Hier gab es ein Kultur-Zentrum mit Theatervorstellungen und deutschen Zeitungen, vermutlich vom Komitee Freies Deutschland, das im Lager für den Antifaschismus und ein neues Deutschland warb.

Nachdem die Jungen eineinhalb Jahre in Gefängnissen verbracht hatten, wurden sie 1947 im weiten Königsberger Gebiet verstreut. Franz Neumann befand sich mit Kameraden im Samland, wo kein Feld bestellt war, sodass sie nur in Königsberg ein Überleben für möglich hielten. Sie hielten einen Militär-LKW an, der sie nach Königsberg brachte. Der Fahrer ließ Franz bei sich übernachten und beschäftigte ihn mit dem Verladen von Büchern aus einer Bibliothek, die nach Russland transportiert werden sollten. In Königsberg konnte Franz wegen seiner Tuberkulose ein Krankenhaus aufsu-

chen. Katharinenschwestern kümmerten sich um ihn, so dass er geheilt wurde und im Krankenhaus als Helfer einen Platz fand; er übernahm das Rasieren von Patienten vor einer Operation. Im Frühjahr 1948 kam er frei.

Georg Lemke wurde von Preussisch-Eylau nach Georgenburg, dem ehemaligen Landesgestüt für Pferdezucht, verlegt und im Juli 1947 entlassen. Ernst Poschmann erkrankte in Preussisch-Eylau an Tuberkulose und kam in ein Lazarett. Er ist im Juni 1947 im Krankenhaus der Barmherzigkeit in Königsberg gestorben. Das bezeugte Gerhard Tolksdorf, der als 15-Jähriger verschleppt worden war und erst 1951 als erwachsener Mann aus Litauen zurückkam. Alois Rehaag fand als Kutscher Arbeit auf dem ehemaligen Gut Rossitten in der Nähe von Preussisch-Eylau, wo er bis zur Kartoffel- und Kohlernte blieb. Der Zufall bescherte ihm seine letzte Aufgabe 1948. Auf einer Verteilerstelle für Arbeit in Königsberg wartete ein LKW noch auf den letzten Mann einer Gruppe von 30 Leuten, die zur Arbeit im Wald bei Gumbinnen bestimmt waren. Alois kletterte auf den LKW und arbeitete in einer Brigade, die Baumholz auf Loren sammelte. Er bekam für diese Arbeit die gleiche Bezahlung wie die russischen Arbeiter, war bei einer russischen Familie untergebracht und teilte deren ärmliches Leben. Im September 1948 wurde Alois Rehaag ausgewiesen wie auch Alfred Reski, der mit ihm in Wernegitten verschleppt worden

war und zuletzt auf einer Kolchose in der Nähe von Preussisch-Eylau gearbeitet hatte.

Die Heimkehrer brachten sehr unterschiedliche Erlebnisse mit, und nicht jeder konnte oder wollte darüber sprechen. Alois Rehaag fasst heute seine Erfahrungen aus vier Jahren russischer Gefangenschaft in dem Satz zusammen: „Ich bin keinem Russen böse.“

Während die Bilder von 1945 noch gegenwärtig sind, suchen Hunderttausende von Flüchtlingen aus dem Nahen Osten in Deutschland Zuflucht. Sie erinnern an die eigene Not vor 70 Jahren, aber auch an die Hilfe von staatlicher und kirchlicher Seite, von Einzelnen, aus dem In- und Ausland, ohne die die Integration der Flüchtlinge nicht möglich gewesen wäre. Wir Ermländer denken besonders an die „Königsteiner Kirchenväter“, den Vertriebenenbischof Maximilian Kaller, den Gründer der Königsteiner Schule und Hochschule, Prälat Adolf Kindermann, und den Speckpater Werenfried von Straaten, den Gründer der Kirche in Not. Dankbar erwähnt seien auch Pfarrer Dr. Gerhard Fittkau mit seinen Bettelreisen in die Schweiz und durch die Vereinigten Staaten von Amerika und Pfarrer Dr. Paulus Tillmann, der mit seinen Schülerheimen vielen Jungen den Weg in einen Beruf oder ein Studium ermöglichte.

Hoffentlich finden auch die Flüchtlinge des Jahres 2015 hilfsbereite Hände, die ihnen ein neues, gesichertes Leben ermöglichen.

Unsere Ermländische Heimat 1955-1994

Eine Inhaltsübersicht nach Verfassern*

Baß, Johannes
Der 6. Mai des Jahres 1863 in Bredinken. 30 (1984), 1-3, 7-8

Behrendt, Alfred W.
Alte Flurnamen im Ermland: Dambo / Domp / Domm. 37 (1991) 8

Bönigk, Aloys
Geschichte der Neustädtischen Pfarrgemeinde zu Braunsberg (1937-1945). 13 (1967) 3

Brachvogel, Eugen
Der Astronom Nikolaus Kopernikus auf seiner Sternwarte in Frauenburg. 4 (1958) 5-7
Das älteste Denkmal für Bischof Joseph von Hohenzollern. 9 (1963) 16
Die Bibliotheken der geistlichen Residenzen des Ermlandes. 37 (1991), S. 13-15

Buchholz, Franz
Ermländische Erinnerungen und Gestalten. 2 (1956) 6-8

Der Braunsberger Seminardirektor Arendt. 8 (1962) 16; 9 (1963) 2-4

Cimenti, Alfred
Ermländische Kirchenbücher. 34 (1988) 13; 35 (1989) 9-10; 38 (1992) 7

Dahm, Christoph
Die Tragödie von Mayerling im Spiegel der Ermländischen Zeitung. 35 (1989) 1-3
Ermländische Gedenktage 1991. 37 (1991) 3-4
Ermländische Gedenktage 1992. 38 (1992) 1-2
Ermländische Gedenktage 1993. 39 (1993) 1-2
Ermländische Gedenktage 1994. 40 (1994) 2-3, 6-7

Dirkmann, Anna Antonia
Professor Alois Bludau. 31 (1985) 9-10
Hermann Eberhard Aloysius Gruchot, Direktor am Braunsberger Gymnasium (1883-1897). 33 (1987) 9-10

Dittrich, Franz
Ausbau der Verkehrswege im Ermland um die Jahrhundertwende. 19 (1973) 9

Federau, Ernst
Ende des Lehrerseminars in Braunsberg. 32 (1986) 6-7
Anmerkungen zum Braunsberger Lehrerseminar und seinen Lehrern und Direktoren. 37 (1991) 5-7

Fischer, Ernst
Erich Hippler. 16 (1970) 5-6

Fox, Ulrich
Aus der Geschichte von Alt-Wartenburg. 31 (1985) 6-7
Aus der Geschichte der Kirche und Pfarrei St. Josephi in Allenstein / Olsztyn bis 1976. 39 (1993) 10-11

Fox, Ursula
Polnische Bau- und Kunstdenkmalpflege im Ermland. 13 (1967) 9-10
Neue Beurteilung des Ritterordens bei den Polen? 16 (1970) 1

Gause, Fritz
Der Grundbesitz der Familie Saturgus in Königsberg. 2 (1959) 9-10, 15

Gehrmann, Eduard
Das Missionshaus St. Adalbert bei Mehlsack. 6 (1960) 17-20

Gerlach, Oberlehrer
Für Freiheit und Vaterland! Abschiedsrede an die Kriegsfreiwilligen des Braunsberger Gymnasiums vom 14.3.1813 (Kommentare: Preuschhoff). 36 (1990) 13-15

Gladkowska, Ewa
Das Bildnis der Schutzmantelmadonna in der Wormditter Pfarrkirche St. Johannes. 38 (1992) 13-14

Grimme, Geo
Flüchtlinge in Dänemark 1945-1949. 16 (1970) 8

Grimme, Hans
Der Wallfahrtsort Glottau. 39 (1993) 2-3

Hanke, Horst
Der Kampf um die Stadt Wormditt im Jahre 1945. 33 (1987) 10-11

Fortsetzung auf Seite VII

* 6 (1960) 12-14 bedeutet: 6. Jahrgang, erschienen 1960, Seiten 12 bis 14 des Mitteilungsblatts

Fortsetzung von Seite VI

Henschel, P. Johannes CSSp

Bei den „Wilden in den Wäldern“, Stabigotten um 1830. 37 (1991) 7
Vom Ermland nach Ostafrika, Bruder Aristide / Josef Milkau. 39 (1993) 3-4

Herholz, Georg

Schöppenmeister Andreas Skirde in Allenstein (1744-1785). 2 (1956) 15
Eine heimatliche Erinnerung in Florenz. (Grabdenkmal des Michael von Skotnicki). 3 (1957) 1-2

Hipler, Franz

Das altermländische Brevier in seiner ersten Druckausgabe. 18 (1972) 11
Eine Tabelle zur Bestimmung des Anfangs der kirchlichen Vesperzeit in Ermland von Nicolaus Copernicus. 18 (1972) 11

Historischer Verein

Bundesverdienstkreuz für Herbert Monkowski. 38 (1992) 2
Aufruf an den Klerus, die Lehrer und die territoriale Selbstverwaltung von Ermland und Masuren (Wochenzeitung Tygodnik Powszechny), 37 (1991) 15-16

Hornstein, Ferdinand von

Das Rathaus von Wormditt im Jahr 1917. 37 (1991) 12

Jacobsen, Jacob

Das Verhältnis Arzt - Patient in Braunsberg und Umgebung während des 19. Jahrhunderts. 39 (1993) 12

Juhnke, Leo

Die Ritterorden im christlichen Abendland. 3 (1957) 9-10
Der bedeutendste Ermländer – ein Unbekannter. (Georg Stobbe). 10 (1964) 2, 6-7
Das Ermland in zwei Weltkriegen. 12 (1966) 9-12
Nachruf auf einen Freund (Hans Schmauch). 12 (1966) 16
Denk ich an Ostpreußen. Erinnerungen aus neun Jahrzehnten. 15 (1969) 14-16
Die Karriere des Heilsberger Kreisphysikus Carl Theodor von Siebold (1804-1885). 16 (1970) 3-4
Eine Ermländerin, die Lenbach und Feuerbach malten (Antonie von Siebold). 16 (1970) 4
Ein bayerischer Ermländer - Pater Eugen Dost 31 (1985) 9-12
Ermländische Kleriker in der Altpreußischen Biographie. 36 (1990) 7-8
Zwanzig Jahre Neudruck der ZGAE. 37 (1991) 16; 38 (1992) 4, 8

Karp, Hans Jürgen

Institut für ostdeutsche Kirchen- und Kulturgeschichte e. V. Bonn. 11 (1965) 1-2
Institut für ostdeutsche Kirchen- und Kulturgeschichte 1965-1969 und 1970-1972. 15 (1969) 3-4; 18 (1972) 12
Dum scribo vivo. Zum Tode von H. Preuschoff. 35 (1985) 13
Kulturgemeinschaft „Borussia“. 38 (1992) 4
Werner Thimm †. 39 (1993) 5
Anneliese Triller zum 90. Geburtstag. 39 (1993) 6
750-Jahr-Feier der Diözese Pomesanien im Dom zu Marienwerder. 39 (1993) 8
Abschied von Werner Thimm. 39 (1993) 9-10
750 Jahre Geschichte Ermlands / Wissenschaftliche Tagung in Allenstein. 40 (1994) 3

Klein, Christine

Braunsberg oder Frauenburg als Mittelpunkt der Diözese Ermland. 9 (1963) 6

Klempert, Alfons

Bischofstein im 19. Jahrhundert. 9 (1963) 7-8, 14-15
Bischofstein um die Jahrhundertwende. 9 (1963) 9-12, 14

Klinger, Eduard

Schullehrer Johann Kiendziersky aus Gr. Bartelsdorf. 33 (1987) 12

Knoll, Renate

Johann Georg Hamann als Zeuge christlichen Glaubens. 35 (1989) 11-12

Kopiczko, Andrzej / Fox, Ulrich

Der heilige Johannes von Nepomuk und die Johannesbrücke in Allenstein. 40 (1994) 9-10

Koß, Siegfried

„De Uhl schluch mit de Flochten“ im Elbinger Theater. 33 (1987) 3-4
Ein Schreiben Friedrichs d. Gr. von 1783 im Lichte handelspolitischer Rivalitäten zwischen Elbing und Danzig. 33 (1987) 5-6
Die Geschichtsdidaktik des Braunsberger Gymnasialdirektors Hermann Gruchot. 34 (1988) 1-2
Bischof Philippus Krementz über das Ermland. 34 (1988) 14
Das Lamm Gottes als heraldische Figur. 34 (1988) 15-16
Der Hochmeister-Abt Marian Tumler OT. 35 (1989) 4
Ermländer im Kartellverband katholischer Studentenvereine. 35 (1989) 9
Ein Bildnis Kardinal Krementz' in der Nikolauskirche zu Aachen. 36 (1990) 2
Ermland in der Antarktis. Über Franz Preuschoff (1906-1987), 37 (1991) 1-2
Verzeichnis der Schriften H. Preuschoffs von 1946 bis 1991. 38 (1992) 3, 8
Divisionspfarrer Franz Justus Rarkowski bei der Einweihung des Tannenbergs-Denkmal 1927. Beiträge und Leserbriefe. 38 (1992) 7, 10, 15-16

Kostka, Rudolf

Die Pfarrkirche St. Matthias zu Bischofstein. 31 (1985) 5

Knercer, Wiktor (Olsztyn/Allenstein):

Historische Landschaft im Ermland (Übersetzung U. Fox). 40 (1994) 13-14

Kunigk, Helmut

Wo endet die ermländische Geschichte? 11 (1965) 15-16
Das Ermländische Kirchenblatt. 34 (1988) 5
Joseph Fisahn, ein Globetrotter wider Willen. 38 (1992) 9-10

Langkau, Albert Georg

Ein Spaziergang durch Alt-Braunsberg. 35 (1989) 14-15; 36 (1990) 3-4

Marquart, Aloysius

Das Missionshaus St. Adalbert bei Mehlsack. 6 (1960) 17-20
Erinnerungen an Frauenburg/Ostpreußen. 18 (1972) 9-10

Matern, Georg

Die Ehre im alten Handwerk. 10 (1964) 10-12
Ausländer im Ermland. 40 (1994) 7-8, 11-12

Merten, Walter

Vornamen bei ermländischen Familien in früheren Zeiten. 7 (1961) 13-14

Mielcarczyk, Georg

Beiträge zur Geschichte der Dörfer Alt- und Neu-Passarge. 10 (1964) 1, 5-6
Die Braunsberger Bürgermeister im 20. Jahrhundert. 12 (1966) 7

Mühlpfordt, Herbert Meinhard

Christian Benjamin Schulz – ein Heilsberger Bildschnitzer der Klassizistik. 13 (1967) 2

Neumann, Hans

Eichendorff nach 100 Jahren. 3 (1957) 13-14

Pollakowski, Godehard

Zusammenhänge und Begebenheiten aus den ermländischen Bildungsanstalten für Organisten, Kantoren und Schullehrer in Heiligelinde und Braunsberg. 37 (1991) 9-12

Poschmann, Adolf

Heinrich Schmülling zum Gedenken. 1 (1955) 1-3
Zwei katholische Kommerzienräte in Königsberg (Saturgus). 1 (1955) 7-11
Vom Wein im alten Ermland. 2 (1956) 13-15
Rößel als Garnisonstadt. 3 (1957) 6-7
74 Jahre Ermländischer Bauernverein. 3 (1957) 14-16
Die gute alte Zeit in Heilsberg. 3 (1957) 6-8, 11-12, 16; 4 (1958) 3-4, 8-12; 5 (1959) 8, 11-12; 6 (1960) 7-8, 14-15; 7 (1961) 2-3
Wie das Ermland preußisch wurde. 7 (1961) 13-15; 8 (1962) 1-3, 5-8, 9-11, 13-15
Ermländer im Kohlenpott. 10 (1964) 15
Patrizierfamilie Schorn in Braunsberg. 12 (1966) 5-7
Professor Dr. Hans Schmauch zum Gedächtnis. 12 (1966) 13-14
Die Kirche in Heinerikau und die Schulen des Kirchspiels. 16 (1970) 9-11; 17 (1971) 1-2, 6-7, 9-11, 14-16; 18 (1972) 2-3

Poschmann, Brigitte

Die ermländischen Dorf- und Kirchenspielschichten und das historische Ortslexikon des Ermlands. 3 (1967) 7-8
Gedanken zur Problematik der deutschen Ostforschung. 15 (1969) 5-7
Das Copernicus-Jahr in der polnischen Wissenschaft. 19 (1973) 1-2
Ermländische Gedenktage 1984. 30 (1984) 1-2
Ermländische Gedenktage 1985. 31 (1985) 1-3
Ermländische Gedenktage 1986. 32 (1986) 2-3
Ermländische Gedenktage 1987. 33 (1987) 1-2
Ermländische Gedenktage 1988. 34 (1988) 2-3
Ermländische Gedenktage 1989. 35 (1989) 4
Alfons Triller - 80 Jahre. 30 (1984) 5
Dr. Hans Preuschoff zum 80. Geburtstag. 30 (1984) 13-14
Der Massenrausch von Grieslienen. 38 (1992) 16
750 Jahre Bistum Ermland. 39 (1993) 5-7
Ulrich Tolksdorf †. 40 (1994) 9-10
Das Erzbistum Ermland. 40 (1994) 14-15

Preuschoff, Hans

Erinnerungen an und um Hans Schmauch. 12 (1966) 14-15

Reifferscheid, Gerhard

725 Jahre Bistum Ermland. 14 (1968) 13-14
Zum Tode von Alfons Triller. 32 (1986) 9

Riediger, Bruno

Feldpropst Namszanowski und die katholische Militärseelsorge in Preußen. 35 (1989) 5-6

Neusiedlung im Ermland während der Zwischenkriegszeit. 35 (1989) 15-16
Ermlands Anteil an den Freiheitskriegen 1813-1815. 36 (1990) 11-12
Der Kreis Heilsberg im 19. Jahrhundert 38 (1992) 5-6, 11-12
Einleitung des Seligsprechungsprozesses für Kardinal Hlond. 38 (1992) 12
Päpstliches Ehrenzeichen für Alfons Steffen. 39 (1993) 5
Leo Juhnke †. 40 (1994) 1-2

Riemann, Erhard

Das preußische Wörterbuch. 11 (1965) 7
Die fremden Herren. 30 (1984) 3-4
Er wollte Napoleons Stiefsohn fangen. 30 (1984) 5-6, 9-12
Vom Passargestrand zum Oderstrand. 31 (1985) 3-4, 6-8
Die Katastrophe im Osten 1944/45. 32 (1986) 2-4
Fürstbischof Joseph von Hohenzollern und Joseph von Eichendorff. 32 (1986) 13-16
Die Flüchtlingsbischöfe. 33 (1987) 5-8
So hat es angefangen. 34 (1988) 6-12
Das Nordkap der Kirche. 35 (1989) 3-4
Im Auftrage des Papstes. 35 (1989) 6-8

Rosenberg, Bernhard Maria

Das Zeitungswesen in der ermländischen Heimat. 3 (1957) 2-4
Ermländische Garnisonstädte. 3 (1957) 5-6
Von Ermlands „Hohen Schulen“. 3 (1957) 14-16
Von alten und neuen ermländischen Kirchenliedern. 4 (1958) 1-2
Hugo Laemmer (1835-1918). 4 (1958) 13-16
Ermländische Gedenktage im Jahre 1959. 5 (1959) 1-3
Vom Niederrhein ans Frische Haff – Aus der Lebensgeschichte des ermländischen Domherrn Adam Steinhallen (1556-1613). 5 (1959) 5-7
Ermländische Gedenktage im Jahre 1960. 6 (1960) 3-5
„Jung-Ermland“ zur Biedermeierzeit. 6 (1960) 9-10
Die Braunsberger Gymnasialkirche. 7 (1961) 5-7
Was es im Jahre 1861 Neues aus Wormditt zu berichten gab. 7 (1961) 10-12
Ermländische Gedenktage im Jahre 1962. 8 (1962) 2-4
Ermland vor 100 Jahren. 8 (1962) 15-16
Ermländische Gedenktage im Jahre 1963. 9 (1963) 3
Von den Sankt-Georg-Brüdern in Braunsberg. 9 (1963) 4
Staatsminister a.D. Johannes Ernst, ein gebürtiger Ermländer, wurde am 30. Oktober d. J. 75 Jahre alt. 9 (1963) 15
„Braunsberg II“. 9 (1963) 16
Heiligelinde. 10 (1964) 11
Ermländische Gedenktage im Jahre 1964. 10 (1964) 2
Ermländische Stadtschullehrer vor 150 Jahren. 10 (1964) 15-16
Ermländische Konzilsteilnehmer in früheren Zeiten. 10 (1964) 16
Ermländische Gedenktage im Jahre 1965. 11 (1965) 2
Ermländische Kardinäle. 11 (1965) 7-8
Haushaltungsschule St. Anna in Wormditt. 11 (1965) 12
Ermländische Gedenktage im Jahre 1966. 12 (1966) 3
Ermländische Gedenktage im Jahre 1967. 13 (1967) 1
Ermländische Gedenktage im Jahre 1968. 14 (1968) 3
Staatsminister Johannes Ernst. 15 (1969) 8
Eine Seeburger Petition aus dem Jahre 1848. 16 (1970) 11-12

Fortsetzung von Seite VII

22 ermländische Reichstagsabgeordnete in 66 Jahren. 17 (1971) 5-6
Anneliese Triller 70 Jahre. 19 (1973) 5

Rothe, Alfred

Br. Johannes Hansen SJ – Goldsucher und Alaskamissionar. 4 (1958) 15-16
Das alte Holzkreuz in der Kirche von Heiligelinde. 5 (1959) 4
Volksmissionen vor 100 Jahren in Ost- und Westpreußen. 6 (1960) 5-7

Samulski, Robert

Bundesverdienstkreuz für Professor Schmauch. 9 (1963) 11
In memoriam Prof. Dr. Hans Schmauch. 13 (1967) 5-6

Schacht, Heinz

Eine Dorfgeschichte als Gemeinschaftsarbeit. 33 (1987) 1-3

Schimmelpfennig, Walter

Otto Miller als politischer Publizist 1918/19. 15 (1969) 13

Schmauch, Hans

Historischer Verein für Ermland. 1 (1955) 1-2
Johann Stuhmann, ein fast vergessener Ermländer. 1 (1955) 4
Die Pfarrer der Königsberger Propsteikirche. 1 (1955) 5-7
Die Propsteikirche in Königsberg. 1 (1955) 5-8
Ein Königsberger Theologieprofessor, der später im katholischen Ingolstadt wirkte (Friedrich Staphylus). 1 (1955) 8
Ein Königsberger im Breslauer Domkapitel um 1600 (Sebastian Hartmann). 1 (1955) 8
Nikolaus Kopernikus und das Ermland. 1 (1955) 11-14
Hausinschriften in Braunsberg. 2 (1956) 8
Geschichte der Studentenverbindung Tuisconia Königsberg, jetzt Bonn. 2 (1956) 12
Hundertjahrfeier des Historischen Vereins für Ermland. 2 (1956) 13-15
Ermländer auf dem Pfarrgymnasium zu Neißer im 16. Jahrhundert. 1 (1955) 3-4
Nikolaus Kopernikus in Heilsberg. 4 (1958) 5-6
Die Frauenburger Domherren zu Lebzeiten des Kopernikus. 4 (1958) 12
Minister (Johannes) Ernst – Ehrenmitglied des Historischen Vereins. 4 (1958) 13-14
Ehrenmitglieder des Historischen Vereins für Ermland. 5 (1959) 1
Kirchendiebstahl in Heilsberg. 5 (1959) 2-4
Klöster in Ostpreußen während des Mittelalters. 5 (1959) 4
Franz Buchholz – Zu seinem 10jährigen Todestag. 5 (1959) 9-10
Dr. Adolf Poschmann – 75 Jahre alt. 5 (1959) 10
Ein Ermländischer Domdechant liegt in Rom begraben (Bernhard Sculteti). 5 (1959) 12
Zur Geschichte des Kirchspiels in Gr. Rautenberg. 6 (1960) 1-4
Goldenes Doktorjubiläum von Adolf Poschmann. 6 (1960) 1-3
Dr. Paul Fleischer †. 6 (1960) 7
Das Antoniterkloster in Frauenburg. 6 (1960) 12, 20
Die freie Prälatur Schneidemühl. 6 (1960) 13-14, 19
Heilsberg in polnischer Schau. 6 (1960) 16

Bundesverdienstkreuz I. Klasse für Dr. Adolf Poschmann. 6 (1960) 17
Die Grabstätte für Regina Prothmann. 7 (1961) 7-8
Die Ermländer bei der Huldigungsfeier in Königsberg im Jahre 1840. 8 (1962) 1-2
Eine Sensation, die keine ist – War Nikolaus Copernicus Priester? 8 (1962) 10-11
Vor 80 Jahren Gründung des Ermländischen Bauernvereins. 8 (1962) 13-15
Otto Miller im Urteil der Gegenwart. 9 (1963) 1, 5
Franziskaner im Preußenlande. 9 (1963) 1-2, 5, 9, 13-14; 10 (1964) 7-9, 13-15
Zum Gedenken an Nikolaus Copernikus. 9 (1963) 6
Die Landräte des Kreises Braunsberg ab 1910. 10 (1964) 7
Die Grundsteinlegung der katholischen Kirche zu Königsberg 1614 und deren 100-Jahr-Feier 1714. 10 (1964) 8
Deutscher Katholikentag 1891 in Danzig. 10 (1964) 12
Papiermühlen im Ermland. 10 (1964) 12
Dr. Adolf Poschmann 80 Jahre alt. 10 (1964) 13

Schmauch, Jochen

Eugen Brachvogel als Taubstummen-seelsorger. 30 (1984) 13-15
Briefgedichte von Paul Klingenberg. 31 (1985) 1-2
Die Grafen von Schlitz, genannt von Görtz, und die ermländischen Schwestern, genannt die „Katharinen“ 35 (1989) 10-11

Simons, Berthold

Nikolaus von Preußen, ein Benediktinermönch, als Heiliger verehrt. 5 (1959) 5-6

Sommerfeld, Aloys

Die Blutat in der Reichskristallnacht vom 9.10. November 1938 in Heilsberg. 40 (1994) 4
Einweihung einer Gedächtnisstätte für die ostdeutschen Juden in Israel. 40 (1994) 10-11

Sowitzki, Leo

Das Dorf Prohlen im Kreis Allenstein. 39 (1993) 10-11

Stachnik, Richard

Über den Stand des Kanonisationsprozesses der seligen Dorothea von Montau. 2 (1956) 1-3
Das Ermland und das Brigittinnenkloster in Danzig im Anfang des 17. Jahrhunderts – Ein Beitrag zur Reformarbeit in Danzig. 5 (1959) 9-10
Der alte Heiligsprechungsprozeß der seligen Dorothea von Montau rechtshistorisch gesehen. 6 (1960) 46, 9-10

Stephan, Carl

August / September 1914 - Russen im Ermland. 40 (1994) 16

Strambowski, Anton

Die letzten Braunsberger Seminaristen. 32 (1986) 7-8

Teichert, Robert

Zur Geschichte des Kirchspiels Regerteln. 7 (1961) 7-12, 16
Aus der Chronik von Regerteln. 8 (1962) 4, 11-12, 15-16; 9 (1963) 8
Die Separation in Beiswalde (1845). 9 (1963) 12

Thimm, Werner

Die Kirche in Sauerbaum. 13 (1967) 3-4
Altpreußische Biographie. Index biographicus Warmiensis. 14 (1968) 6-8, 12

Franz Justus Rarkowski (1873-1950). 15 (1969) 9-11, 13
Die Landesordnungen der Lande Preußen. 17 (1971) 4
Zur Namensform des großen Astronomen Nicolaus Copernicus. 18 (1972) 8
Das Copernicus-Jahr 1973 in der Bundesrepublik Deutschland. 18 (1972) 9-11
600 Jahre Bischofstein. 32 (1986) 1-2, 5; 8
Leo Juhnke - 80 Jahre. 32 (1986) 9-11
Robert Samulski - 80 Jahre. 34 (1988) 9-10
Zum 70. Geburtstag von Helmut Kunigk. 36 (1990) 9
Robert Samulski †. 36 (1990) 16

Tiedmann, Artur Andreas

Walter Merten, ein später Nachruf. 32 (1986) 10-11
Fabian von Knobelsdorff auf Sauerbaum C. 34 (1988) 13-15

Tolkdorf, Ulrich

Die Mundarten des Ermlands. 11 (1965) 5-7

Traba, Robert

Am Scheidewege, Eugen Buchholz 1865-1928 (Übersetzung von B. Riediger). 36 (1990) 5-6

Triller, Alfons

Zwischen Schlesien und Ermland am Vorabend des Hitler-Überfalls auf Polen. 16 (1970) 5-7
Bernhard Maria Rosenberg feierte seinen 70. Geburtstag. 19 (1973) 9-10

Triller, Anneliese

Wie sieht es heute in Frauenburg aus? 1 (1955) 3-4
Benefiziat Bernhard Graw (1767-1848). 1 (1955) 10-13; 2 (1956) 2-3
Ignaz Krasicki, der widerspruchsvolle Rokokofürst auf dem ermländischen Bischofsthron. 1 (1955) 14-16

Die ermländischen Bischöfe polnischer Herkunft und das ermländische Volk im 17. und 18. Jahrhundert. 2 (1956) 3-4

Die „Dargel-Sekte“ und ihr Auszug nach Triest. 2 (1956) 9-11, 16

Ermländische Zeugen im Heiligsprechungsprozeß der Dorothea von Montau. 3 (1957) 1-2

Ein scherzhaftes Gedicht über das Ermländische Domkapitel aus der Feder von Bischof Ignatius Krasicki. 3 (1957) 7-8

Pfarrbuch von Rößel (1442-1614). 3 (1957) 13-14

Das Bänkelsängerlied vom Kühnappel. 4 (1958) 2-3, 8, 11-12

Frauendorf – ein zwölfter ermländischer Wallfahrtsort. 4 (1958) 6-8

Das Philipponen-Klösterchen in Ostpreußen. 4 (1958) 10-11

Fabian Quadrantinus, Konvertit, ermländischer Priester und Jesuit (1546-1605). 5 (1959) 6-7

Hexenglauben in Ostpreußen. 6 (1960) 10-12

Ermländische Städte – heute. 6 (1960) 20; 7 (1961) 3-4

Die Wiedereinrichtung des Guttstädter Kollegiatstiftes. 7 (1961) 1

Ostpreußische Städte – heute. 7 (1961) 6-7

„Heilsberg“ auf dem Arc de Triomphe in Paris. 10 (1964) 14

Wallfahrt und Jahrmarkt in Heiligelinde im Jahre 1814. 11 (1965) 11-12

Die Entstehung des Wallfahrtsortes Schönwiese bei Guttstadt. 11 (1965) 15-16

Der polnische Dialekt im südlichen Ermland. 12 (1966) 11

Durch gemeinsame Arbeit verbunden (Hans Schmauch). 12 (1966) 15

Die Statusberichte der ermländischen Bischöfe des 17. und 18. Jahrhunderts. 13 (1967) 6-7

Das „Buch der Berufungen zur Gesellschaft Jesu“ – oder: Wie kamen die ersten Braunsberger Jesuiten zu ihrem Beruf? 14 (1968) 14-16

Ostpreußen und das Ermland mit sowjetischen Augen gesehen. Zu Ilja Ehrenburgs Memoiren. 15 (1969) 1-3

Reformation und Gegenreformation in Ostmitteleuropa. Tagungsbericht. 16 (1970) 2-3

Neuentdeckte Fresken in der Heilsberger Orangerie. 16 (1970) 7-8

Dr. Aloys Marquardt. 18 (1972) 9

Gerhard Reifferscheid 60 Jahre. 19 (1973) 3-4

Robert Samulski 65 Jahre alt. 19 (1973) 4

Historiker des Ermlands - Zum Tode von Bischof Jan Oblak. 35 (1989) 1-2

Wermter, Ernst Manfred
Ermland und Köln. 1 (1955) 9-10
Kardinal Hosius und Herzog Albrecht von Preußen. Ihre Einstellung zum Konzil von Trient. 2 (1959) 10-12
Eine Auswahl neuerer deutscher und polnischer Literatur zur Geschichte des Ermlandes und zur altpreußischen Kirchengeschichte. 11 (1965) 3-4
Über das Ermland in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. 11 (1965) 8
Wallfahrt und Jahrmarkt in Heiligenlinde im Jahre 1814. 11 (1965) 11-12
Das Ermland um 1800 in Ludwig von Baczkos „Reise durch einen Teil Preussens“. 14 (1968) 2
Gedanken über Reformation, Gegenreformation und katholische Reform im Bistum Ermland. 14 (1968) 2
Das Preußenland in der Sicht des ermländischen Bischofs Martin Kromer † 1589. 14 (1968) 9-12
Dr. Adolf Poschmann zum 85. Geburtstag. 15 (1969) 13

Werner, Paul
Neu-Passarge. Flucht und Vertreibung. 35 (1989) 9

Wolf, Gerhard
Ermländische Gedenktage 1990. 36 (1990) 1-2, 10

Ohne Verfasser
„Die Schlacht von Heilsberg“ – Ein zeitgenössischer Bericht über den Kirchenkampf im Ermland. 12 (1966) 1-2
Der Wallfahrtsort Dietrichswalde in der Kulturkampfszeit. 14 (1968) 1-2
Tagungen des Historischen Vereins für Ermland. 16 (1970) 9; 17 (1971) 13; 19 (1973) 6-7
Die Denkmalpflege im südlichen Ostpreußen 1961-1967. 17 (1971) 2-4, 8-9, 11-12
Ein Brief der Bischöfe von Berlin und Ermland an den Kontrollrat. 17 (1971) 13-14
Satzungen des historischen Vereins für Ermland. 18 (1972) 4
Ausstellung über die Volksabstimmung im Ermland und in Masuren. 18 (1972) 1
Friedrich der Große und das Ermland. 18 (1972) 5-8
Nicolaus Copernicus 1473-1973. Berichte von den Jubiläumsveranstaltungen. 19 (1973) 1-4, 7, 8, 11
Nachdruck der Drei-Werder-Karte von Endersch. 19 (1973) 6, 11
Ermländische Kirchenbuchabschriften in der Bibliothek des Historischen Vereins für Ermland in Münster. 19 (1973) 5-6